



Jubiläum 1



Kultur auf Teller und Bühne

Der „Umtrieb“ von Gotzing.

„Ein kleines Podium, daneben hölzerne Schragen, um Steinkrüge und Ellenbogen aufzustützen, auf der anderen Seite ein Leiterwagen der als Schenke

dient. Von dort wird das Bier gleich aus dem Fass gezapft. Auf einem anderen Wagen sitzen die Musikanten. Zwei Mann mit Schwegelpfeifen, ein dritter begleitet auf der Gotzinger Trommel zum Tanz“.

Nein, so wie dieser Auszug aus der Chronik eine Gotzinger Kirchweih aus früheren Zeiten beschreibt, geht es heute nicht mehr zu, in der Gastwirtschaft am Mangfallhochufer. Gelegen zwischen Weyarn und Wall, ist die „Gotzinger Trommel“ nicht zuletzt auch wegen des idyllisch gelegenen Wirtgartens eine beliebte Einkehr für Radler und Wanderer geworden.

Vor einigen Jahren hat Hans Triebel das traditionsreiche Lokal von der Arco-Brauerei gepachtet. „Ich bin seit 30 Jahren in der Gastronomie“, sagt er – „als Gast, da lernt man mit der Zeit, worauf es ankommt, um sich in einer Wirtschaft wohl zu fühlen.“ „Den Wirt mit Leib und Seele“ glaubt man dem gelernten Kfz-Mechaniker aufs Wort, wenn man sieht, wie er seine Gäste umsorgt. Er kocht (der Schweinsbraten ist traumhaft), zapft Bier, brüht Kaffee und bedient. Und wer jetzt meint, dass es deshalb zu langen Wartezeiten kommt, irrt. Da bleibt sogar noch Zeit für einen „Ratsch“ mit den Gästen. Manchmal kommt der, vielen auch als Vorsitzender des „Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte Miesbacher Oberland“ bekannte Gastronom dabei fast ein bisschen ins Dozieren, was man ihm jedoch keineswegs übel nimmt.

„Salettl,“ antwortet er auf die Frage eines norddeutsch klingenden Gastes, „Salettl kimmt vo Saletto und hoasst so vui wie kloana Saal - des is’

Jugendheimatstil – vui Hoiz, vui Fenster“, er er und versäumt es nicht, darauf hinzuweisen dass eben dort, in diesem Anbau, auch Kultur stattfindet. „Mia macha Sacha, de’st sonst gends siehst, die Biermöslblosn host ja, Woch wo...“ sagt er und dabei kommt zum Ausdruck, wie wichtig es ihm ist, Außergewöhnliches auf seiner Bühne im Salettl zu präsentieren. Personen fasst das kleine Theater, in dem neben Kabarett, Lesungen, Opern und Konzerten auch noch einmal sogar die Welturaufführung des „literarisch-musikalischen Spektakulum“ „Bluadige Zeit“ in einem Programm mit Liedern, Texten und Kostümbildungen zum Bauernaufstand von 1705 und mit Otto Göttler, Sepp Raith und Wolf Kunkel dargeboten wurde. Meist ausverkaufte Vorstellungen würden ihm zeigen, dass er mit seinem Programm auf dem richtigen Weg ist, sagt Hans Triebel und das spornet ungemein an.

Wenn er Zeit hat, spielt der umtriebige Musiker Gitarre, Horn und Maultrommel, deshalb freut ihn „narrisch“, wie er sagt, wenn sich, wie auch schon bei einer Hochzeitsfeier in seinem Lokal, auch die Jugend zum Musizieren zusammenfindet. Die Interesse der Jugend an Kultur und Brauchtum sieht er auch deren Fortbestand gesichert.

Geöffnet ist die „Gotzinger Trommel“ täglich außer montags ab zehn Uhr, sonntags schon neun Uhr.

Petra Kurbj

info
www.gotzinger-trommel.de, Tel. 08020/1